



# Für einen Strich mehr in der Landschaft

Wiederansiedlung der Kreuzkröte (*Bufo calamita*) in der Wietzeau

Ricky Stankewitz 07.08.2017



# Für einen Strich mehr in der Landschaft

## Wiederansiedlung der Kreuzkröte (*Bufo calamita*) in Langenhagen

- Ausgangssituation
- ein Strich in der Landschaft – die Kreuzkröte
- Kreuzkrötenlebensraum »Kugelfangtrift«
- Schutz und Sicherung des Vorkommens »Kugelfangtrift«
- Neuer Lebensraum in Langenhagen
- Potential für weitere Maßnahmen
- Ziele für die Zukunft: Biotopverbund herstellen!
- Ziele für die Zukunft: Wiederansiedlung in Langenhagen

# Ausgangssituation:

## Kreuzkrötenvorkommen in Langenhagen

In Langenhagen sind alle Vorkommen der Kreuzkröte erloschen.

Die Ursachen dafür sind:

- keine geeigneten Lebensräume an den Wietzeseen mehr vorhanden (letzter Nachweis 1997)
- Kleingewässer des ehemaligen Vorkommens in Engelbostel zu stark verkrautet
- kein Biotopverbund zur Vernetzung der Vorkommen
- BAB 2 als unüberwindbare Barriere
- kein Austausch von Populationen möglich



# Ein Strich in der Landschaft

## – die Kreuzkröte

- Größe: Männchen vier bis sieben Zentimeter, Weibchen fünf bis acht Zentimeter
- Männchen haben eine kehlständige Schallblase
- Rücken ist auf hellerem Grund braun- oder olivfarben marmoriert
- Hautoberfläche ist trocken und warzig
- über den Rücken ("Kreuz" → Name) zieht sich in der Regel eine dünne gelbe Längslinie

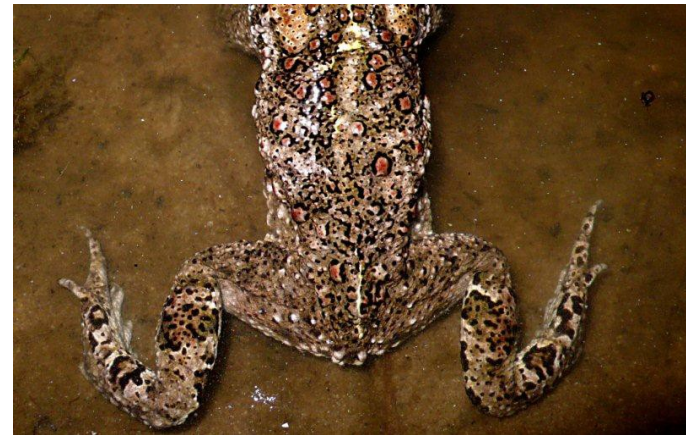


# Ein Strich in der Landschaft – die Kreuzkröte

- die Pupille waagrecht elliptisch, die Iris zitronengelb bis grünlich
- Hinterbeine sind auch für Krötenverhältnisse besonders kurz
- Kreuzkröten bewegen sich charakteristischerweise mausartig krabbelnd vorwärts

## Gefährdungseinstufung:

- RL Deutschland: V - Vorwarnliste (Kühnel et al. (2009))
- Niedersachsen 2 - stark gefährdet (PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (2013))



# Ein Strich in der Landschaft – die Kreuzkröte



# Ein Strich in der Landschaft – die Kreuzkröte

## Lebensraumanprüche (NLWKN 2011)

- Kreuzkröten besiedeln als typische Tieflandbewohner trocken-warme Landhabitats mit lückiger bzw. spärlicher Vegetationsdecke und möglichst lockerem Substrat (in der Regel Sandböden), beispielsweise Heiden, Magerrasen, Ruderalflächen mit Rohböden, feuchte Grau- und Braundünentäler auf den Ostfriesischen Inseln oder auch sehr lichte Kiefernwälder auf Flugsand.
- Ursprünglich spielten die durch die Hochwasserdynamik sich ständig verändernden Überschwemmungsbereiche der Flüsse eine wichtige Rolle als Primärlebensraum. Heute finden sich derartige Bedingungen überwiegend nur noch in Sekundärlebensräumen wie Bodenabbaugruben (ca. 50 % aller Vorkommen in Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen) und auf Truppenübungsplätzen, weshalb diese in Niedersachsen zu den wichtigsten Kreuzkrötenlebensräumen geworden sind; im Bergland konzentrieren sich die Vorkommen mangels geeigneter Böden nahezu ausschließlich auf solche Gebiete.

# Ein Strich in der Landschaft – die Kreuzkröte

## Lebensraumanprüche (NLWKN 2011)

- Besonders wichtig sind offene Böschungen und Hänge, wo sich die Tiere tagsüber, aber auch während des Winters eingraben können. Ersatzweise dienen Steine, Holz und andere liegende Gegenstände sowie Spalten als Unterschlupf.
- Zur Fortpflanzung benötigt die Kreuzkröte flache (oft nur 5-15 cm tiefe), stark besonnte und sich daher schnell erwärmende Kleinstgewässer mit temporärem Charakter (Tümpel, Pfützen, wassergefüllte Fahrspuren). Dabei handelt es sich häufig um Ansammlungen von vegetationslosem Oberflächenwasser.
- Neben den bevorzugten Abgrabungsgewässern werden gelegentlich auch flache Ackersenkten sowie Flachwasserbereiche in überschwemmten Wiesen, Grünland- (Qualmwasser) und mesotrophe Heideweiher sowie Gewässer in Moorrandbereichen genutzt.



# Kreuzkrötenlebensraum »Kugelfangtrift«



# Kreuzkrötenlebensraum

## »Kugelfangtrift«

Lebensräume der Kreuzkröte sind auch aus botanischer Sicht sehr attraktiv. Auf der »Kugelfangtrift« befinden sich die Kleingewässer inmitten von blütenreichen Magerrasen und Sandtrockenrasen.

Zu finden sind dort unter anderem:

- Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*)
- Echter Natternkopf (*Echium vulgare*)
- Grasnelke (*Armeria maritima*)



# Schutz & Sicherung:

## Kreuzkrötenvorkommen Kugelfangtrift

Das letzte an Langenhagen angrenzende Vorkommen der Kreuzkröte in Hannover ist bedroht und muss gefördert werden.

Zum Schutz:

- wurden illegal eingesetzte, gebietsfremde Fische (Goldfische und Giebel) abgefischt
- müssen die vorhandenen Gewässer so abgeflacht werden, dass sie regelmäßig trocken fallen, um erneuten Fischbesatz auszuschließen
- müssen neue Kleinstgewässer im vorhandenen Lebensraum angelegt werden
- muss ein langfristiges Pflegekonzept für den Lebensraum erstellt und umgesetzt werden, inkl. regelmäßige „Störungen“ (offener Boden)



# Neuer Lebensraum in Langenhagen

## »Lebendige Wietzeau«

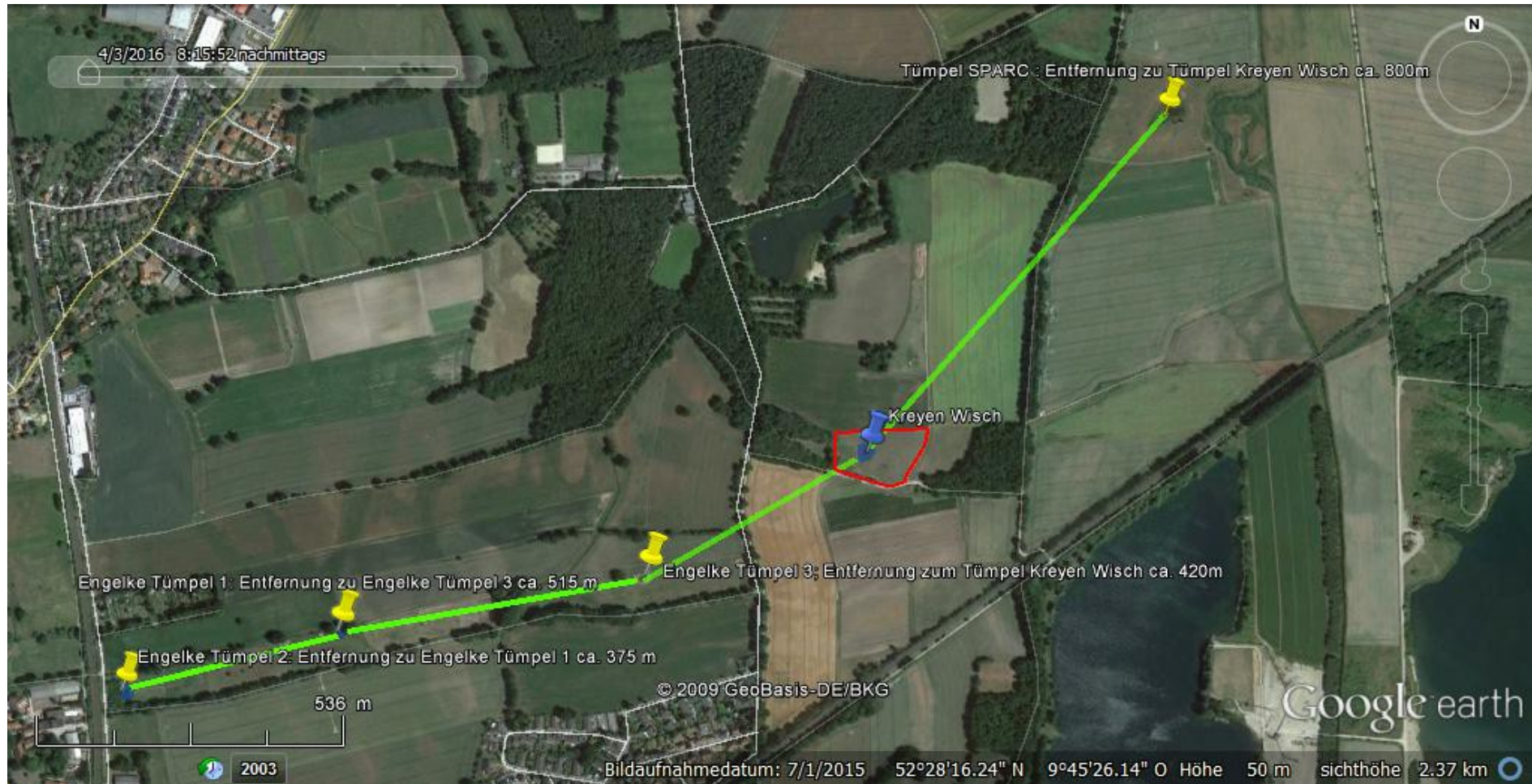
Mit den Teilprojekten »Naturweide« und »Kreyen Wisch« im Rahmen des Projektes »Lebendige Wietzeau« verfolgt der NABU Langenhagen das Ziel, einen Biotopverbund, insbesondere für Amphibien, im Nordosten von Langenhagen zu schaffen. Der finanzielle Aufwand lag bei rund 145.000 Euro, von denen ca. 122.000 Euro über eingeworbene Fördermittel getragen wurden. Es soll erreicht werden, dass sich langfristig die Amphibienpopulationen mit denen der Nachbargemeinden Isernhagen und Wedemark, sowie mit den Populationen der Stadt Hannover austauschen können. Sofern für die Zielarten Laubfrosch und Kreuzkröte eine natürliche Besiedlung bei geeigneten Lebensräumen nicht möglich ist, soll eine Wiederansiedlung unter fachlicher Begleitung der Naturschutzbehörden durchgeführt werden.

Dafür ist es erforderlich, dass:

- ein Verbund von Kleingewässern geschaffen wird, die einen Abstand von 500 Meter bis max. 1.500 Meter zueinander haben
- es geeignete Sommer- und Winterlebensräume im Umfeld gibt

# Neuer Lebensraum in Langenhagen

## »Lebendige Wietzeau«



# Neuer Lebensraum in Langenhagen

## »Lebendige Wietzeae«

Seit dem Jahr 2012 hat der NABU Langenhagen verschiedene Projekte zur Verbesserung des Lebensraumes in der Wietzeae durchgeführt.

Unter dem Projekttitel »**Lebendige Wietzeae**«:

- wurde ein Kleingewässer auf einer Weidefläche neu angelegt (Projekt »*Naturweide*«)
- wurde ein ca. 60 Meter langer Abschnitt des Trentelgrabens renaturiert (Projekt »*Naturweide*«)
- wurde eine Ackerfläche gekauft, diese in artenreiches Grünland umgewandelt und ein neues Kleingewässer angelegt (Projekt »*Kreyen Wisch*«)
- wurden zwei vorhandene Kleingewässer saniert (September 2016) (Projekt »*Naturweide*«)



# Neuer Lebensraum in Langenhagen

## »Lebendige Wietzeae«

Um die Pflege der Kleingewässer naturverträglich und mit geringem Aufwand zu gestalten, wurde ab dem Jahr 2014 die Beweidung des Tümpels auf der Naturweide mit Sportpferden erprobt und konnte inzwischen etabliert werden.

Ergebnisse:

- zur Pflege von Kleingewässern ist die Beweidung mit Pferden ein geeignetes Mittel, wenn sie gesteuert stattfindet
- Gehölze, Disteln und Binsen werden von Pferden besser abgefressen als von Rindern und der Boden bleibt grabfähig
- daraus ergeben sich für die Zukunft eine Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten mit Pferdehaltern im Naturschutz



# Neuer Lebensraum in Langenhagen

## »Lebendige Wietzeae«

Natürlich profitieren nicht ausschließlich die Kreuzkröte und andere Amphibien von den neu zu schaffenden Lebensräumen. Eine Vielzahl an bedrohten Tier- und Pflanzenarten ist an den Lebensraum Kleingewässer gebunden.

- der Fadenezian (*Cicendia filiformis*) ist akut vom Aussterben bedroht und benötigt offene Bodenstellen an Kleingewässern
- im Gewässer selbst sind (wie auf den Roten Listen) Pflanzen wie der Kleine Wasserschlauch (*Utricularia minor*) oder der Pillenfarn (*Pilularia globulifera*) zu finden
- im Umfeld der Gewässer finden zahlreiche Insektenarten, wie die Blauflügelige Ödlandschrecke, einen neuen Lebensraum



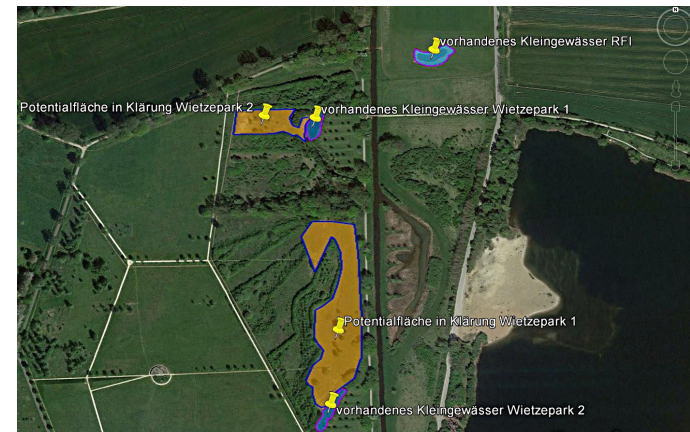
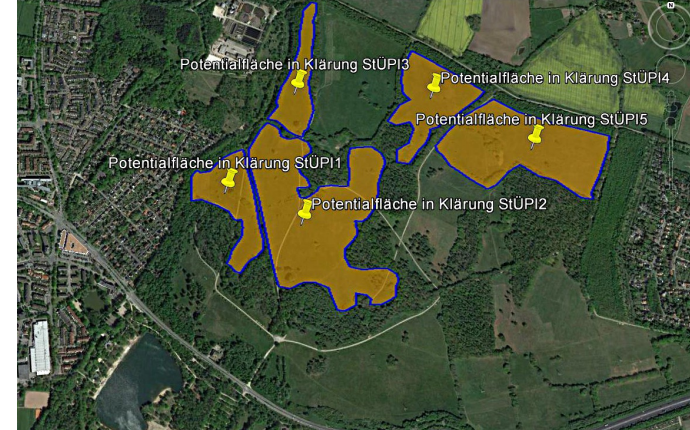


# Ziele für die Zukunft: Biotopverbund herstellen!

Auf dem Truppenübungsplatz Bothfeld können Klein- und Kleinstgewässer, die den o.g. Lebensraumsansprüchen der Kreuzkröte entsprechen, in Kooperation mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und der Bundeswehr hergestellt werden.

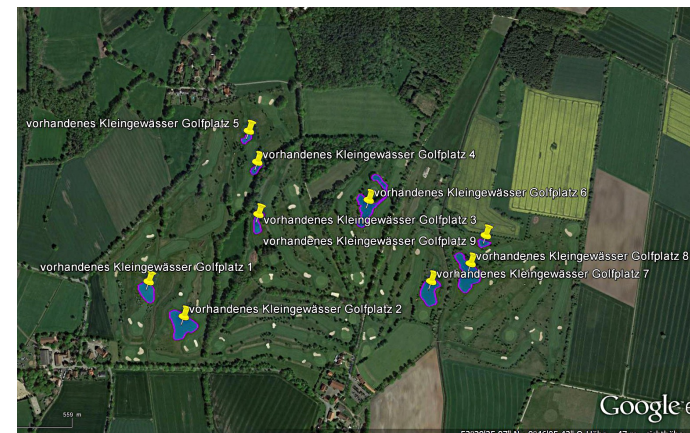
Ein Kleingewässer auf dem Trainingsgelände der Rennbahn hätte eine hohe Bedeutung für den Biotopverbund.

Im Langenhagener Wietzpark können vorhandene Kleingewässer optimiert werden und es ist Potential für weitere Kleingewässer vorhanden.



# Ziele für die Zukunft: Biotopverbund herstellen!

- Der noch in Betrieb befindliche Abbau von Kiessand könnte auch einen Beitrag zur Herstellung geeigneter Lebensräume für die Kreuzkröte leisten. So ist es beispielsweise möglich, beim Zuschieben der Gewässerflächen der Seen, Kleinst- und Kleingewässer bestehen zu lassen.
- Zusammen mit den bereits vorhandenen Kleingewässern östlich von Krähenwinkel, können auf städtischen und privaten Flächen weitere Trittsteine für den Biotopverbund geschaffen werden.
- Auf dem Golfplatz sind bereits heute zahlreiche Kleingewässer vorhanden, die ggf. noch optimiert werden können.



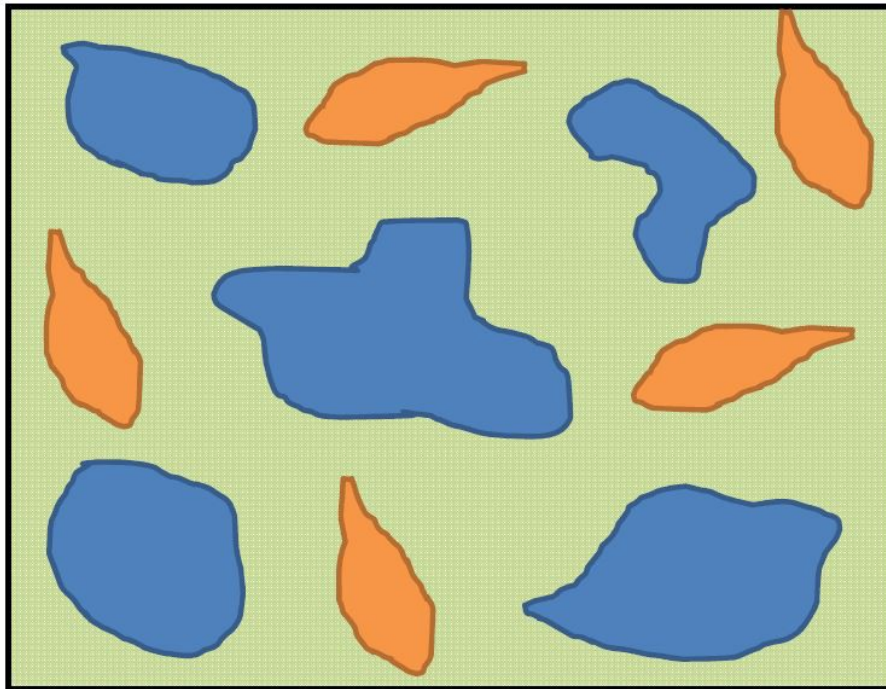
# Potential für weitere Maßnahmen in der Wietzeae



# Ziele für die Zukunft

## Gewässerkomplexe als Ganzjahreslebensraum



### Gewässerkomplex für Kreuzkröten



Schematische Darstellung Gewässerkomplex auf abgeschobener Fläche.

Grafik: R. Stankewitz

#### Legende:

-  Aushub für Tagesverstecke / Winterquartiere
-  Kleinstgewässer

#### Beschreibung:

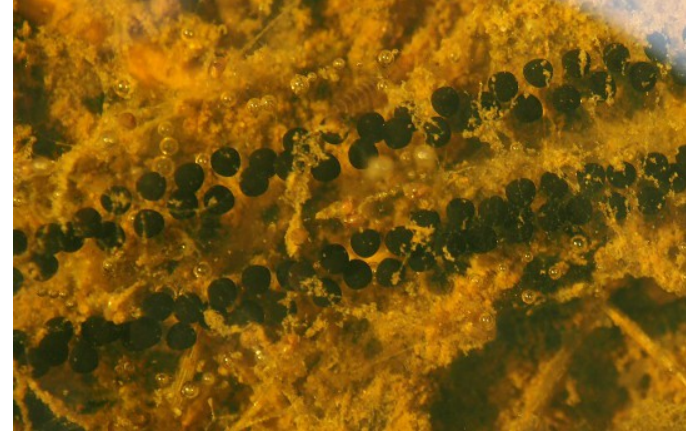
Auf einer abgeschobenen Fläche von 500 bis 1.000 m<sup>2</sup> werden mehrere Kleinstgewässer mit unterschiedlichen Tiefen angelegt. Ziel ist es einen Komplex von periodisch trockenfallenden Gewässer zu errichten. Der bei der Anlage der Gewässer entstehende Aushub soll als grabfähiges Substrat für Tagesverstecke und Winterquartiere auf der Fläche verbleiben.

# Ziele für die Zukunft: Wiederansiedlung in Langenhagen

Sollte es gelingen, die Potentiale in der Wietzeaeue auszuschöpfen, ist der Erfolg einer Wiederansiedlung der Kreuzkröte sicherlich sehr erfolgversprechend.

Dafür muss geklärt werden:

- ob die Kreuzkrötenpopulation »Kugelfangtrift« als Spenderpopulation geeignet ist
- ggf. weitere mögliche Spenderpopulationen in der Region Hannover für die Wiederansiedlung in Langenhagen zur Verfügung stehen



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



NABU Langenhagen e.V.

c/o Ricky Stankewitz  
Narzissenstraße 14  
30853 Langenhagen  
Tel. +49 (0)511.27 08 20 19  
Fax +49 (0)3212.7 24 69 26  
[Kontakt@NABU-Langenhagen.de](mailto:Kontakt@NABU-Langenhagen.de)

[www.NABU-Langenhagen.de](http://www.NABU-Langenhagen.de)

## **Bildnachweis:**

Google earth: 14, 18, 19, 20;  
NABU: 23;  
Stankewitz, R.: alle anderen Bilder

## **Quellen:**

Kühnel, K.-D.; Geiger, A.; Laufer, H.; Podloucky, R. & Schlüpmann, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands.

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen. – Amphibienarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Kreuzkröte (*Bufo calamita*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 13 S., unveröff.

PODLOUCKY, R. & C. FISCHER (2013): Rote Listen und Gesamtartenlisten der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen und Bremen - 4. Fassung, Stand Januar 2013. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33, Nr. 4 (4/13): 121-168.

